© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Neue Lamiiden aus den Beständen der Zoologischen Staatssammlung in München (Col. Ceramb.)

Von Stefan von Breuning

Herr Dr. Freude war so freundlich, mir eine Anzahl Cerambyciden zum Studium zu überlassen, wofür ich ihm hier meinen herzlichen Dank ausspreche. Unter denselben befanden sich vier neue Arten, deren Beschreibungen hier folgen. Die Typen befinden sich sämtlich in der Zoologischen Staatssammlung in München.

Setovelleda aberrans n. sp.

Der *tanganjicae* Brenn. nahestehend, aber der Halsschild mit etwas kürzerem Seitendorn und ohne Scheibenhöcker, die Tomentierung durchwegs ziemlich hellbraun; jede Decke an Stelle einer querovalen schwarzen Mittelmakel mit einer schmalen, sehr stark gewellten schwarzen mittleren Querbinde, welche die Naht ebenfalls nicht erreicht; das Apikalende des dritten Fühlergliedes und die Basis sowie das Apikalende der weiteren Glieder weißlichgrau tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 4½ mm.

Typus von Tanganyika: Lager Meru, 9.—12. X. 1958, leg. C. Lindemann. — Ein Paratypus von Ost-Meru, 3000 m alt., 13. X.—3. XI. 1959, leg. J. Popp.

Niphoparmena (Trichoparmena) **freudei** n. sp.

Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied so lang als das vierte oder als das erste. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Halsschild so lang als breit, seitlich gleichmäßig verrundet. Kopf und Halsschild schütter und ziemlich grob punktiert. Decken kaum breiter als der Halsschild, apikal schmal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), mäßig dicht und wenig fein punktiert sowie mit einzelnen groben Punkten untermischt.

Dunkelbraun, einfärbig graubraun tomentiert und durchwegs mit langen, hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Länge: 7 mm; Breite: 1[illegible] mm.

Typus von Tanganyika: Usa river bei Arusha, 1200 m alt., 22. I. 1960, leg. J. Popp.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Eunidia unicoloricornis n. sp.

Das dritte Fühlerglied apikal in eine Spitze ausgezogen, das vierte merklich kürzer als das fünfte, merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben merklich höher als breit, sechsmal so lang als die Wangen. Kopf und Halsschild unpunktiert, letzterer seitlich schwach verrundet, vor der Basis leicht herzförmig geschwungen, mit zwei leichten Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken apikal breit verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert.

Rot, ockergelb tomentiert. Das Apikaldrittel der Decken schwarz, dunkelbraun tomentiert. Metasternum, Abdomen, Schienen, Tarsen und Fühler schwarz, das Apikaldrittel der Vorder- und Mittelschenkel sowie die ganzen Hinterschenkel schwarz.

Länge: 5½ mm; Breite: 1½ mm.

Typus von Tanganyika: Kigonsera, 15. II. 1960, leg. Pater O. Morger.

Die Art reiht sich neben *annulicornis* Breun. ein.

Pseudhoplorana n. gen.

Langgestreckt. Fühler fein, um die Hälfte länger als der Körper (♀), die ersten Glieder unterseits schütter, kurz gefranst; das erste Glied lang und dünn, das dritte so lang als das vierte, merklich länger als das erste, das vierte viel länger als eines der weiteren. Fühlerhocker einander genähert und ziemlich stark vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben breiter als hoch. Stirn quer, leicht trapezförmig. Halsschild stark quer, mit je einem kleinen, prämedianen Scheibenhöcker und einem ziemlich langen, schmalen, parellelseitigen Seitendorn. Decken lang, merklich breiter als der Halsschild, apikal ausgeschnitten; jede mit einer basalen, aus sechs Körnern gebildeten Scheibenlängskante und zahlreichen kleinen Dornen, die auf jeder Decke in vier Längsreihen angeordnet sind (eine neben der Naht, eine in der Verlängerung der Längskante gelegen und erst etwas vor der Deckenmitte beginnend, eine von der Schulterbeule ausgehend und eine neben dem Seitenrand gelegen). Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz breit, nach vorn allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Mittelhüfthöhlen geschlossen. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult, die Mittelschienen dorsal ausgeschnitten, die Tarsen gesperrt.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Typusart: *wagneri* n. sp. Diese Gattung reiht sich neben *Hoplorianomimus* Breun. ein.

Pseudhoplorana wagneri n. sp.

Die unteren Augenloben so lang als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Decken dicht und grob punktiert, die apikale Nahtecke vortretend, aber breit verrundet, die Randecke in einen kurzen, dreieckigen Lappen ausgezogen.

Dunkelbraun, grangrün tomentiert, auf der Stirn, dem Halsschild und der äußersten Deckenbasis bis gelbbraun untermischt. Auf jeder Decke eine kleine, runde, schwarze Makel nahe der Naht am Beginn des apikalen Viertels und eine ziemlich große, dreieckige, schwärzliche, mittlere Seitenrandmakel, die schmal gelbbraun umrandet ist. Unterseite gelbbraun tomentiert. Die Schienen und die vier ersten Fühlerglieder dunkelbraun und hellgrau marmoriert, die weiteren Fühlerglieder in der Basalhälfte rot, fein weißlichgrau tomentiert, in der apikalen Hälfte schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 4½ mm.

Typus ein ♂ von Neu Guinea: Wareo, 1951, leg. Wagner.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Stefan v. Breuning, Paris 18, rue Durantin 7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 052

Autor(en)/Author(s): Breuning Stephan von

Artikel/Article: Neue Lamiiden aus den Beständen der Zoologischen Staatssammlung in München (Col. Ceramb.). 108-110